

DEUTSCHE STACHELDRAHT-



Nº 22

POST

25. Juli 1942.

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Die D.S.P. ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.O. und erscheint jeden Sonnabend.
Die Schriftl. nimmt Beiträge und Inserate gern entgegen, lehnt aber Rechtsklagen ab.
Übelnehmen scherschafter Anspielungen ist streng verboten.

RUSSLAND.

Ungeheuer sind die Leistungen und Fortschritte unserer siegreichen Truppen in der vergangenen Woche an der russischen Front. Der Russe kann nur Rücksüge seiner Armeen melden. Stalingrad ist in grosser Gefahr und somit der ganze Kaukasus. Heute Morgen gibt das Radio eine Meldung unseres Oberkommandos, wonach deutsche Truppen nach schwerem Kampfe gegen starken russischen Widerstand **ROSTOV** genommen haben. Wie gewöhnlich ist diese deutsche Meldung noch nicht von Moskau bestätigt!

Von der **VORONEN**-Front meldet Moskau verstärkten deutschen Widerstand und starke Panzer-Gegenangriffe!??

ÄGYPTEN.

Es ist weiter nichts Neues aus Ägypten zu melden. Die englischen Truppen, die angeblich am letzten Mittwoch einen grossen Vorstoss gemacht haben wollen, sind nicht weiter gekommen. In Norden, bei **ALAMEN**, mussten die Australier sich wieder auf ihre Ausgangsstellungen zurückziehen. Der engl. Berichterstatler in Cairo meldet starke deutsche Sturzbomber-Angriffe auf die englischen Frontlinien-Truppen.

NEUGUINEA.

Ein japanischer Convoy unter Schutz japanischer Seestreitkräfte landete vor einigen Tagen auf **BUNA** aus Papua. Buna ist 120 Meilen von Port Moresby, und somit ist letzteres nun stärker bedroht.

ARGENTINIEN.

Aus **BUEENOS AIRES** wird gemeldet, dass 153 Mann der Graf Spee - Besatzung aus der

Internierung entwichen sind, darunter 29 Offiziere. (Bravo!)

DAS NEUESTE.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Moskau machte heute Morgen über das Radio einen grossen Appell an das russische Volk, sie müssten ihr Bestes und Alles hergeben, um den Vormarsch der deutschen Horden auf den Kaukasus zu vernichten, da die Lage jetzt sehr, sehr ernst sei!

"DIE VIER FREIHEITEN".

Alliierte Propaganda kann in diesen Kriegen höchstens noch die eigenen, entsetzlich unwissenden Völker beschwindeln. Führe man sich z.B. einen der Haupt-Kriegs-Schluger des Präsidenten der Vereinigten Staaten vor Augen, "The four Freedoms", und bewundere diesen Quatsch, der dem Volkum als Kriegsziel vorgesetzt wird:

Freedom of Speech, Freedom from Want,
Freedom of Worship, Freedom from Fear.

Freedom of und Freedom from sind zwei ganz verschiedene Begriffe. Ebenso gut könnte man Apfel und Birnen addieren wollen. Wollte man "The four Freedoms" auf eine gleiche Basis stellen, dann käme folgendes Ergebnis heraus:

Entweder:

Freedom of Speech, Freedom of Want,
Freedom of Worship, Freedom of Fear.

Oder:

Freedom from Speech, Freedom from Want,
Freedom from Worship, Freedom from Fear.

Deutsches Landschaftsbild.

- Hütte 2 : Berlin, Unter den Linden.
Hütte 3 : Berlin, die Museumsinsel.
Hütte 8 : Berlin bei Nacht.

Lager - Mitteilungen.

Y.M.C.A. - GEBÄUDE.

Seit die Halle des Y.M.C.A.-Gebäudes von Verkaufszum Klassen- und Vorführungsraum umgewandelt und damit wieder mehr ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt wurde, haben schon in erheblichem und zunehmendem Masse verschiedene Lager-Unternehmungen von ihr Gebrauch gemacht. An besonderen Veranstaltungen fanden dort zwei Musik- und Theater-Vorführungen, eine Lichtbilder-Vorführung und mehrere Schallplatten-Konzerte statt. Für regelmäßige Veranstaltungen ist die Halle wie folgt gebucht:

SONNTAG.

2.00 - 3.00 Uhr: Turner-Klasse.
3.00 - 4.00 " : Italiener.

DIENSTAG.

1.00 - 4.30 " : Deutschunterricht-Klassen.

MITTWOCH.

2.00 - 3.00 " : Turner-Klasse.
Nach 3.00 " : Proben, usw., je nach Anmeldung.

DONNERSTAG.

12.45 - 2.00 " : Schreibmaschinen-Klasse.
2.00 - 3.00 " : Chor-Probe.
3.00 - 4.30 " : Orchester-Probe.

FREITAG.

1.00 - 4.30 " : Deutschunterricht-Klassen.

SAMSTAG.

Nachmittag : Vorführungen, Proben, usw., je nach Anmeldung.

SONNTAG.

8.30 - 9.30 " : Katholischer Gottesdienst.
9.30 - 11.30 " : Buchhaltungs-Klasse.
3.00 - 4.00 " : Protestant. Gottesdienst.
4.00 - 4.30 " : Katholischer Gottesdienst.

An einem Tag nächster Woche soll eine General-Reinigung der Halle, einschl. Fensterputzen, vorgenommen werden, und es wird hiermit um freiwillige Helfer gebeten.

ENTEN.

Eine Ente tat man im Lager verlosen; Hildi hat auch eine Nummer gezogen und hat die Ente darauf gewonnen. Die jetzt in Pflege wird genommen.

Aus uns'rer Kiche mit Futter muss täglich er schleichen,
Um dem strengen Auge Kasputins zu entweichen.
"Hildi", erschallt's sonst, "wo ist denn mein Himer,
Sowas tut auch im Lager nicht einer;
Zum Teufel mit Dir und dem Entenleben;
Du wirst mir doch nichts von der Ente geben!"
Und schneller denn schreitet Hildi von dannen,
Um nicht noch andere Liebkosungen zu empfangen. -

SPINNE NICHT MIT FEUER !

Des Nathan ging das Feuer aus,
Das sonst früh brennt im Nachbarhaus.
Es ist bei der Hitze eine Uble Sache,
Dum ergriff er im Dunkeln die Petroleum-Flasche
Und goss den Inhalt auf die toten Kohlen,
Doch wird dafür ihn der Teufel holen!
Zwar wurden die Kohlen nur etwas nasser,
Denn die Flasche enthielt Mertens Weibwasser !
So ein Versehen passiert mal im Dunkeln;
Dum soll auch niemand darüber was mankeln.
Petroleum und Weibwasser gehören nicht zusammen,
Niemals entfachen könnt'g Feuerflammen.
Doch, Herr, die Kat ist nun recht gross,
Nathan wird den Fluch nicht mehr los !
Dum, tut Dein Feuer mal nicht funktionieren,
Darfst Du's mit Weibwasser nicht wieder probieren !
Auch über Aspirin nicht argumentieren !
Es könnte sonst noch viel Schlimmeres passieren. -

BILLIARD - WETTSPIELE.

Auf Anregung unserer japanischen Mit-Internierten werden demnächst Billiard-Wettspiele zwischen Japaner, Italienern und Deutschen stattfinden. Organisator der Wettspiele ist Herr S. Minami, Spielleiter der deutschen Spieler-Gruppe Herr G. Balin. Jede der 3 Spieler-Gruppen besteht aus den jeweils 10 besten Spielern. Wann die Wettspiele stattfinden, wird noch bekannt gegeben.

EINE BITTE

AN ALLE DEUTSCHEN MÄNNER AUF SOMES INSEL.

In der letzten Zeit und besonders vor ein paar Tagen ist mal wieder eine Welle von Beschimpfungen und Bedrohungen seitens einiger unserer Landsleute gegen Mitgefangene ausgebrochen, die nicht dazu beitragen, Eintracht und Frieden im Lager zu fördern, und die besonders ein schlechtes Bild unseres deutschen Wesens unserem Feinde geben, in dessen Händen wir leider augenblicklich sind. Es ist wahrlich kein Heldenstück, mit gewissen Beschimpfungen und Bedrohungen meistens schwächeren Leidensgenossen gegenüber zu protzen und sich rühmen zu wollen. Wir richten daher folgende grosse Bitte an alle deutschen und deutsch fühlenden Männer:

1. Seid stolz auf deutschen Ruf und deutsches Ansehen und verhaltet Euch dementsprechend.
2. Bildet Euren Charakter und unterlasst den Gebrauch typisch englischer Beschimpfungen Euren Mitgefangenen gegenüber.
3. Streitsucht, Wutausbruch und Bedrohung sind Züge niederen Instinkts. Stählt Euch hiergegen.
4. Meidet Elemente, die sich nicht beherrschen können, bzw. ersieht sie durch deutsche Überlegenheit und Güte.
5. Bemühet Euch zu jeder Zeit und in jeder Lage, den deutschen Anstand und guten Ton zu wahren; denn nichtswürdig ist der Mensch, der unser deutsches Wesen in den Dreck zieht.

--- SOMES INSEL - TAGEBUCH ---

- Samstag: 1 1/2 qds Toiletten-Papier
Darf Kamerad pro Tag benutzen;
Und drückt der Magen dann noch mehr,
Musst wenden Dich an die Zeitungs-
Pritzen.
- Sonntag: Ein Convoy von zehn und etlichen
Schiffen
Kam heute an Somes vorbei geschlichen.
- Montag: Mit alten Kreuzern und gestohlenen
Sturzflieger-Allüren
Will Englands grossmüthige Marine
Dem unwissenden Volk imponieren.

Dienstag: Sydney mit der Hafenbrück'
Schaut heut' auf Jahrhunderte zurück!

Mittwoch: Liefern sollst Du leere Medizin-
Fläschchen ab,
Denn auch dieser Dreck wird schon in
N.E. knapp.

Donnerst: Mumit wird Donnerstag bekannt
Als Wein-Tag im Internierten-Land.
Die Flasche soll für 'ne Woche genügen,
Auf dass nicht allzu gross Dein Ver-
gnügen;
Auf dass nicht zu heiss das nordische
Blut...
Doch dann und wann ein Gläschen tut
Einem jeden Internierten gut !

Freitag: Versammlung heut' im Billiard-Zimmer,
Weil täglich Spiel und Stock wird
schlimmer. -

AUCH EIN KÖNIG.

Einst warst Du so forsch
Schorsch !
Und jetzt ?
Man schwätzt
Als Puppe
Für die Truppe
Soll Dein Bruder
Ans Ruders
Gloucester-Heinrich
Der Whisky- und Weinrich.
Ach, wie erfolgreich war er
Als Indienfahrer !
Trotz seines Ranges
Kniestern am Ganges
Schwelende Brände:
Schorsch ! 's geht zu Ende....
Fürcht'at Rommel-Erwin ?
Glaubst es entnerv' ihn
Leckzug' das blaue ?
Schorsch, da gibt's Maus !
In der Stepp'
Ward' man so schlapp
Neurasthenie - wie ?
Glutzug'ger Weiber
Lästerne Leiber
Und in Suez
Die Lues.....
Alles worsch
Alles worsch - -
Pack' ein, Schorsch !



Was soll dies auf dem Bild nur sein ?
 Ich glaub', ein Leib mit Pferdebein !
 Doch geb ich's lieber gleich bekannt:
 Moderne Kunst wird das genannt !

Hans Jo'chim, Joe, wie viele ihn nennen,
 Muss man als Künstler anerkennen.
 Ein wahrer Künstler ist er von Beruf,
 Der viele moderne Bildchen hier schuf.

Nebenbei betreibt er zwar Opposition,
 Hält sich eine weibliche Katze schon,
 Womit er will etwas Neues sichten,
 Um sie für den Zirkus abzurichten.

In seinen Adern findet man die Spur
 Von ganz moderner Pferde-Dressur.
 Erst kürzlich war auf der Bühne zu sehen,
 Wie er mit dem Gaul sich gut tat verstehen.
 Er klopft' mit dem Stock nur hinten drauf,
 Und schon kollert raus ein Apfel-Hauf.

Von Vitaminen kam Joe auch berichten,
 Denn selbst tat er im Garten sie sichten;
 Die Katz' und er machen davon viel Gebrauch;
 Jetzt haben sie beide einen "streamlined" Bauch.

Joe ist in der Welt viel rumgekommen;
 - Auf der Bahn ist er meist auf Puffern gefahren -
 Und manches Mal wurd' er in Schutzhaft genommen;
 Doch das war in längst vergangenen Jahren. -

Nun ist es ihm auch in Neusseland passiert
 Und ist er jetzt mit uns interniert.



Es gab Tage - wir haben sie alle erlebt -, da kamen über eine der freien Siebenseen Kisten heimatlicher Tropenfrüchte hier an. Jene Tage sind nun schon sagenhaft bemoozt geworden wie die Sache mit Barbarossa selbst. Was sie aber für viele von uns bedeuteten, kann nur der richtig verstehen, der erstens in den Tropen zuhause ist und zweitens deren Früchte frisch von der Quelle her schätzen gelernt hat. An solchen Tagen wurde nicht selten ein Sonderbootdienst eingerichtet, und wenn dann die Kisten unten an der Werft landeten, waren sie - der Sitte des Landes entsprechend - nicht nur zu dem Prozentsatz, wie er unter Brüdern üblich ist, geleert, sondern manchmal auch mit wohlgefälligen Sinn- und Dankessprüchen besetzt. Trotz derartiger Schönheitsfehler an Inhalt und Verpackung verstanden es hernach unsere fixen Teufelsküchenkunstköche - nehme man freundlichst das Wort als kleine Abschmeckungsprobe für die Qualität des Kirschkompotts weiter unten! -, einen prachtvollen Frucht Salat zuzubereiten.

Wer wollte sich nicht gern der tropischen Fettlebetage auf Somes Island erinnern?! Und kein Wunder: die Frucht Salate wie schon die "rohen" Früchte an sich erfreuten sich regelmässig höchster, teils öffentlicher, grösserenteils heimlicher Beliebtheit - auch bei der Schriftleitung der damals noch nicht existierenden "Stacheldraht-Post". Bei heimlicher Beliebtheit schmeckte es immer einen Schuss besser, wie viele von uns aus eigener Erfahrung wissen werden.

Kein Zweifel: die Tage der Tropenfrucht Salate kommen wieder und gewiss unter Umständen, die den Appetit gewaltig anders anregen werden! Unser Kirschkompott-Ersatz "Haru ga kita" will sie auch in der Ananas- und Bananenlosen Gegenwart nicht vergessen lassen. Die literarischen Nachtisch-Kirschen kommen aus den Blütengärten Japans. Aber sie sind, was wir für unsere sonstigen Mahlzeiten und Gänge immer vergeblich angestrebt haben, auch nach deutscher Küche aufgetischt. Es sind nur Süskirschen; kein Geschmack braucht also giftig die Zunge zu süngeln oder säuerlich die Mundwinkel zu verziehen. Wir rechnen deshalb auf Ähnliche, grösserenteils heimliche Beliebtheit, wie sie den leckeren Frucht Salaten von ehedem auch zuteil geworden ist.

"Haru ga kita" ist ein japanisches Schli-

lied; es könnte ebenso gut ein Frühlingslied in deutschen Schulen sein. Das erwachsene Japan bläst freilich nicht mehr solche Kirschblüten-Melodien. Das denkt wohl mehr in Be-griffen wie Shimonoseki.

HARU GA KITA.

春 が 来た

FRÜHLING IST KOMMEN.

Haru ga kita, haru ga kita
春 が 来た 春 が 来た
Doko ni kita? Yama ni kita
何處 に 来た 山 に 来た
Sato ni kita, no ni no kita.
里 に 来た 野 に も 来た

Frühling kam, Frühling kam
Ist wieder hier!
Schaut nur, schaut nur
Aus eurer Tür!
Stürzte auf Berge
Lächelt im Tal
Webt auf der Wiese
Ist überall!

Hana ga saku, hana ga saku
花 が 咲く 花 が 咲く
Doko ni saku? Yama de saku
何處 に 咲く 山 に 咲く
Sato ni saku, no ni no saku.
里 に 咲く 野 に も 咲く

Blumen blühen, Blumen blühen
Ach, wunderschön!
Kommet nur, kommet nur
Sie all zu sehn!
Blumen auf Bergen
Blumen im Tal
Blumen auf Wiese
Sind überall!

Tori ga naku, tori ga naku
鳥 が 鳴く 鳥 が 鳴く
Doko de naku? Yama de naku
何處 で 鳴く 山 で 鳴く
Sato de naku, no de no naku.
里 で 鳴く 野 で も 鳴く

Vöglein singt, Vöglein singt
Ist voller Freud.
Höret nur, höret nur
Das gross' Geldut!
Schmetter auf Bergen
Jubelt im Tal
Trillert auf Wiese
Hallt überall!